

Dieses grobe Geschütz führte um 1380 auf die Erfindung der Handbüchsen. Auch diese scheinen eine deutsche Erfindung zu sein. Anfangs waren es nur kleine tragbare Kanonen, die man mit einer Lunte abfeuerte. Darauf ward 1517 in Nürnberg das deutsche Feuerschloß erfunden: ein Hahn mit einem eingeschraubten Riesel, und einem davor umlaufenden stählernen Rade, welches aus dem Riesel Funken schlug. Endlich erfanden die Franzosen den Hahn mit der Pfanne, und gebrauchten statt des gewöhnlichen Feuersteins eine härtere Art desselben, die man Flint nannte; woher die Handbüchsen selbst den Namen der Flinten erhielten. — Die Flintensteine werden vorzüglich in Frankreich gefunden; vielleicht aber findet man auch in andern Gegenden noch Flintensteinbrüche, wie man deren schon in Holland und Tyrol entdeckt hat. — Das Schießgewehr erlaubt zwar weniger persönliche Tapferkeit, macht aber die Schlachten minder blutig.

49.

Wohlthätiger für die Menschheit sind folgende Erfindungen geworden.

1. Das Leinenpapier. Vor Christi Geburt schrieb man auf Blättern, die aus den Wurzelfasern der ägyptischen Papyrusstaude bereitet waren. Darauf erfand man das Pergament; das sind gegärbte Schaaf- oder Ziegenfelle, mit Kunst geglättet. Nach Christi Geburt lernte man das Baumwollenpapier kennen, eine Erfindung der Chinesen, das durch die Bucharei zu den Arabern, durch die Araber nach Constantinopel, und von da nach Italien und dem übrigen Europa kam. Es war dünner und bequemer als Pergament, blieb aber doch immer sehr kostbar. Daher